

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Christiane Blömeke (GRÜNE) vom 20.06.13

und Antwort des Senats

Betr.: Inobhutnahmen von Kindern und Jugendlichen in Hamburg in den Jahren 2010 und 2011

Ich frage den Senat:

1. *Wie viele Kinder und Jugendliche wurden in den Jahren 2010 und 2011 gemäß § 42 SGB VIII in Hamburg in Obhut genommen? Bitte minderjährige unbegleitete Flüchtlinge (MUF) gesondert aufführen.*
 - a) *Wie alt waren die Kinder und Jugendlichen zum Zeitpunkt der Inobhutnahme?*
 - b) *Welchen Geschlechts waren die Kinder und Jugendlichen?*
 - c) *Wie viele dieser Kinder und Jugendlichen hatten eine nicht deutsche Staatsangehörigkeit?*

Die Beantwortung der Fragen erfolgt auf der Grundlage der von den Bezirksämtern, dem Familieninterventionsteam (FIT) und dem Kinder- und Jugendnotdienst (KJND) in den Jahren 2010 und 2011 im Rahmen der Bundesjugendhilfestatistik an das Statistikamt Nord gemeldeten Daten.

	Anzahl Inobhutnahmen	davon deutsch	davon nicht deutsch
2011	1.906	626	1.280
2010	1.730	651	1.079

Quelle: Statistikamt Nord, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

Davon minderjährige unbegleitete Flüchtlinge

2011	614
2010	414

Quelle: Statistik des KJND

Alter und Geschlecht der Kinder und Jugendlichen zum Zeitpunkt der Inobhutnahme

Altersgruppen	2011		2010	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Gesamt	724	1.182	704	1.026
unter 3	48	56	64	50
3 – unter 6	37	36	35	25
6 – unter 9	27	32	21	48
9 – unter 12	37	39	23	47
12 – unter 14	88	69	80	59
14 – unter 16	270	378	232	301
16 – unter 18	217	572	249	496

Quelle: Statistikamt Nord, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

d) *Aus welchen Anlässen erfolgten die Inobhutnahmen jeweils?*

Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.

Anlass der Inobhutnahme	2011		2010	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Integrationsprobleme im Heim/Pflegefamilie	54	83	45	91
Überforderung der Eltern/eines Elternteils	235	196	269	207
Schul-/Ausbildungsprobleme	13	9	19	12
Vernachlässigung	46	54	46	51
Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendl.	24	41	22	32
Suchtprobleme des Kindes/Jugendlichen	15	23	14	5
Anzeichen für Misshandlung	109	30	129	36
Anzeichen für sexuellen Missbrauch	15	2	16	1
Trennung oder Scheidung der Eltern	9	15	8	3
Wohnungsprobleme	15	40	19	38
unbegleitete Einreise aus dem Ausland	132	676	65	557
Beziehungsprobleme	137	68	154	61
sonstige Probleme	96	93	121	94

Quelle: Statistikamt Nord, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

e) *In wie vielen Fällen wurden die Kinder und Jugendlichen auf eigenen Wunsch in Obhut genommen?*

Inobhutnahme auf eigenen Wunsch	weiblich	männlich	Gesamt
2011	214	439	653
2010	183	276	459

Quelle: Statistikamt Nord, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

f) *In wie vielen Fällen wurden die Kinder und Jugendlichen aufgrund von Hinweisen Dritter in Obhut genommen?*

Inobhutnahme aufgrund von Hinweisen Dritter ¹	weiblich	männlich	Gesamt
2011	463	690	1.153
2010	471	701	1.172
Meldergruppe Soziale Dienste/JA ²	weiblich	männlich	Gesamt
2011	166	231	397
2010	175	257	432

Quelle: Statistikamt Nord, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

g) *In wie vielen Fällen erfolgten die Inobhutnahmen durch den Kinder- und Jugendnotdienst?*

Die Anzahl der vom KJND in jugendamtlicher Zuständigkeit durchgeführten Inobhutnahmen kann nicht eindeutig ermittelt werden, da in der Statistik des KJND (1.049 Fälle in 2010, 1.206 Fälle in 2011) neben den eigenen auch gegebenenfalls vom ASD bereits angekündigte Inobhutnahmen enthalten sind.

In der Bundesstatistik der Kinder- und Jugendhilfe wird das Merkmal nicht erfasst.

¹ Hier wurden die Meldergruppen „Soziale Dienste/Jugendamt“, „Polizei/Ordnungsbehörde“, „Lehrer/-in, Erzieher/-in“, „Arzt/Ärztin“, „Nachbarn/Verwandte“ und „Sonstige“ summiert, da diese alle Hinweise Dritter bedeuten könnten. Unter „Soziale Dienste/Jugendamt“ können Meldungen von Familienhebammen et cetera erfasst werden.

² Unter „Soziale Dienste/Jugendamt“ können Meldungen von Familienhebammen et cetera erfasst werden.

Eine differenzierte Auswertung kann erst mit dem EDV-Fachverfahren JUS-IT seit dem Jahr 2013 durchgeführt werden.

h) Wo hielten sich die Kinder und Jugendlichen vor den Inobhutnahmen jeweils auf?

Aufenthaltort vor der Maßnahme	2011	2010
bei den Eltern	334	352
bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	144	163
bei einem allein erziehenden Elternteil	268	294
bei Großeltern/Verwandten	28	51
in einer Pflegefamilie	11	15
bei einer sonstigen Person	46	31
in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	186	170
in einer Wohngemeinschaft	11	1
in einer eigenen Wohnung	4	0
ohne feste Unterkunft	45	42
an einem unbekanntem Ort ³	829	611
Gesamt	1.906	1.730

Quelle: Statistikamt Nord, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

i) Wo wurden die Kinder und Jugendlichen während der Inobhutnahmen jeweils untergebracht?

Unterbringung während der Maßnahme	2011	2010
bei einer geeigneten Person	32	28
in einer Einrichtung	1.859	1.682
in einer sonstigen betreuten Wohnform	15	20
Gesamt	1.906	1.730

Quelle: Statistikamt Nord, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

j) Wie wurden die Inobhutnahmen jeweils beendet und welche Maßnahmen haben sich angeschlossen?

Maßnahmen nach Beendigung der Inobhutnahme	2011	2010
Rückkehr zu dem/der Personensorgeberechtigten	522	559
Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	55	45
Übernahme durch ein anderes Jugendamt	51	45
Einleitung einer erzieherischen Hilfe außerhalb des Elternhauses	386	324
Sonstige stationäre Hilfe	511	468
keine anschließende Hilfe	381	289
Gesamt	1.906	1.730

Quelle: Statistikamt Nord, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe

³ Hierbei handelt es sich in der Regel um minderjährige unbegleitete Flüchtlinge.